

Empfehlungen

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Siegfried Bernfeld (2016): **Sozialistische Pädagogik und Schulkritik**. Werke, Band 8, Herausgegeben und mit einem Nachwort von Ulrich Herrmann. Gießen: Psychosozial-Verlag, 566 S., 59,90 €. – Die für Bernfeld typische Parallelität von empirisch-kritischer Analyse und sozialistisch-visionärer Programmatik wird vielfältig dokumentiert und im ausführlichen Nachwort historisch und theoretisch verortet. Die in den 1970er Jahren intensiv diskutierte Schrift »Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung« (zuerst 1925) wurde bereits 2013 in Band 5 der Werke (»Theorie und Praxis der Erziehung/Pädagogik und Psychoanalyse«) zusammen mit Materialien zur Rezeption publiziert. – Eine Erinnerung an einen durchaus nicht vollendeten gesellschaftlich-politischen »Schulkampf«.

Marianne Horstkemper, Klaus-Jürgen Tillmann (2016): **Sozialisation und Erziehung in der Schule**. Bad Heilbrunn: Klinkhardt-UTB, 160 S., 16,99 €. – Nach einer knappen Abgrenzung der Begriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation, werden die Wichtigkeit von Erziehung und ihr Wechselspiel mit Sozialisationswirkungen an den Beispielen Gewalt, Demokratie, Geschlecht, Übergänge in der Bildungslaufbahn und Devianz verdeutlicht und schließlich mit Verweisen auf Ganztagschule und Inklusion zur Perspektive einer »erziehenden Schule« verdichtet (ohne den Bildungsauftrag zu leugnen). – Ein engagiertes Plädoyer für ein weites Verständnis von Lehren und Lernen.

Lothar Krappmann, Christian Petry (Hg.) (2016): **Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben**. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest. Schwalbach/Ts.: Debus, 304 S., 29,90 €. – In der Schule sollte und kann es gelingen, konsequenter als bisher Reste der obrigkeitsstaatlichen Ordnung zu ersetzen durch eine »demokratische« Kultur, die im Dialog nach Konsens sucht und alle die gleiche Anerkennung erfahren lässt. – Politisch-moralisch anspruchsvolle Appelle in praktischer Perspektive.

Daniel Burghardt, Dominik Krininger, Sabine Seichter (Hg.) (2015): **Pädagogischer Takt**. Theorie – Empirie – Kultur. Paderborn: Schöningh, 182 S., 26,90 €. – Die von

Herbart vor zwei Jahrhunderten nur knapp formulierte Forderung, dass der Umgang mit Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse jeweils mit Einfühlung in die jeweiligen Besonderheiten neu geformt werden müsse, wird begrifflich und exemplarisch zu präzisieren versucht. – Differenzierende Anregungen zur Reflexion und Gestaltung pädagogischen Handelns.

Christoph Türcke (2016): **Lehrerdämmerung**. Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet. München: C.H. Beck, 159 S., 14,95 €. – Wer den Eindruck hat, dass angesichts des »Kompetenzwahns« und des »Inklusionswahns« Lehrer überflüssig werden (oder bereits geworden sein) könnten, der findet hier eine heftige Kritik der aktuellen Situation und ein leidenschaftliches Plädoyer für eine »Rückbesinnung« auf verlorene Orientierungen. – Eine Abrechnung, der man einen Mangel an Eindeutigkeit nicht vorwerfen kann.

Max Fuchs, Tom Braun (Hg.) (2015 und 2016): **Die Kulturschule und kulturelle Schulentwicklung**. Grundlagen, Analysen, Kritik. Bd. 1: Schultheorie und Schulentwicklung; Bd. 2: Zur ästhetischen Dimension von Schule; Bd. 3: Politische Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Implementierung. Weinheim: Beltz Juventa, 290/278/290 S., je 34,95 €. – Weil »das Ästhetische« als »Kunst« und »Musik« wichtig ist, weil es auch in Fächern wie Mathematik und Sport zu einem tieferen Verständnis beitragen kann und weil überhaupt eine »ästhetische Lernumgebung« zum engagierten Lernen anregt und zum Erfolg beiträgt, sollte dies bei der Gestaltung der Schulhäuser und bei der Organisation des Lernens endlich eine höhere Wertschätzung erfahren. – Ein differenziertes und überzeugendes Plädoyer für eine vernachlässigte Dimension der Bildung.

Bettina Amrhein (Hg.) (2016): **Diagnostik im Kontext inklusiver Bildung**. Theorien, Ambivalenzen, Akteure, Konzepte. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 317 S., 21,90 €. – In skeptisch-kritischer, aber zielgewisser Haltung wird u. a. problematisiert, ob durch einen diagnostischen Blick eine sonderpädagogische Sonderung (wieder) entstehen

kann, die den konsequent verstandenen Intentionen widerspricht. – Differenzierte Reflexionen, die dem aktuellen Handlungsdruck abgerungen werden müssen.

Hiltrud Schwetje-Wagner, Andreas Wagner (2016): **Wider die Verplanung der Kindheit**. Ganztagschule – oder Raum zum Leben? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 176 S., 20,- €. – Nach einer kritischen Bilanz der gesellschafts- und bildungspolitischen Förderung der Ganztagschule (und ihrer wissenschaftlichen Begleitung) werden kinder- und familiengerechte Alternativen vorgeschlagen. – Eine Herausforderung zu einer »tiefergehenden« Debatte.

Jakob von Au, Uta Gade (Hg.) (2016): **Raus aus dem Klassenzimmer**. Outdoor Education als Unterrichtskonzept. Weinheim: Beltz Juventa, 268 S., 29,95 €. – Nachdem ein breites Spektrum dessen aufgefaltet wurde, was u. a. forschend, interdisziplinär und problemorientiert gearbeitet werden soll und gelernt werden kann, wird mit vielen gelungenen Beispielen gezeigt, wie vielfältig es geht und wie nachhaltig es wirkt. – Und gesund ist es auch noch!

Eva Josefine Jergens (2016): **Nahsinn-orientierter Ansatz** zum Rechnen, Lesen, Schreiben und Rechtschreiben lernen mit gleichzeitiger Nachentwicklung von Motorik und Sprache. Handbuch für Schule, Therapie, Kindergarten und Elternhaus. Eigenverlag der Autorin (Dr.-Max-Grünzinger-Str. 14, 94157 Perlesreut oder E-Mail: evaspindler@gmx.de), 364 S., 50,- € inkl. Versand. – Kinder, deren Entwicklungsrisiken in der Finger- und Sprechmotorik häufig ignoriert werden, können offenbar auch nach Entmutigungen wieder gestärkt und gefördert werden. – Beeindruckende Vorschläge, Materialien und Erfahrungen, die fachlich geprüft werden sollten.

Melanie Mühl (2016): **15 sein**. Was Jugendliche heute wirklich denken. München: Carl Hanser, 224 S., 18,90 €. – Das ausführlich gezeichnete Bild kann drastisch daherkommende Gesamurteile relativieren, aber in vielen Aspekten auch nicht gerade beruhigen. – Ein authentisch wirkender Einblick.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).

Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen

E-Mail: jschloe@t-online.de

Internet: www.jschloe.de